

Die Weisker Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inkrisiten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 122.

Dienstag, den 18. October 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die am vergangenen Freitag vorgenommenen Wahlen zur Gewerkekammer ergaben das Resultat, daß die Herren Bäckermeister Wallter und Schneidermeister Emil Heinrich Dippoldiswalde und Tischlermeister Eißler-Altenberg mit je 33 Stimmen gewählt wurden. In Seiffing erhielten Bäckermeister Wallter 4, Schneidermeister Heinrich 17, Tischlermeister Eißler 17 und Uhrenfabrikant Richard Gläser-Glashütte 12 Stimmen. In Glashütte ergab die Abstimmung je 35 Stimmen für Uhrmacher Gläser, Schneidermeister Vogel-Glashütte und Tischlermeister Eißler.

Wie aus der diesbezüglichen Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden in heutiger Nummer hervorgeht, ist die hiesige Telephonverbindung mit Dresden am heutigen Montag früh eröffnet worden. — Am vergangenen Sonnabend versammelten sich die Teilnehmer an derselben mit mehreren Herren der Telephonverwaltung, um den für unsere Stadt bedeutungsvollen Akt durch ein fröhliches Abendessen festlich zu begehen, bei welchem in vielen Trinksprüchen die Freude am Gelingen des Werkes, sowie die besten Wünsche für die weitere Entwicklung unserer Stadt zum Ausdruck kamen. — Die 22 Teilnehmer an der Verbindung sind folgende:

- | | |
|----------|---|
| Nummer 1 | Amtshauptmannschaft, |
| " 17 | Hmann, Fr., Holzhd., Obercarsdorf, |
| " 7 | Gasthof rother Hirt, A. Göll, |
| " 22 | Gasthof goldne Sonne, R. Kuhnam, |
| " 19 | Heise, Berth., Rathsmühle, |
| " 4 | Hotel Stadt Dresden, B. Jaubold, |
| " 3 | Jehne, Carl, Buchdruckerei, |
| " 18 | Jungnickel, A., Holzhandlung, Obercarsdorf, |
| " 12 | Kloß, Carl, Baumeister, |
| " 13 | Maschinenfabrik Dippoldiswalde, Theodor Schnabel, |
| " 5 | Meißner, E. H., Apotheker, |
| " 16 | Ripke, Wilhelm, Pappfabrik, Obercarsdorf, |
| " 20 | v. Berglas, Freiherr, Rittergut, Verreuth, |
| " 21 | Brunds Molkereihof, Reinholdshain, |
| " 10 | Reichel, H. H., Strohhutfabrik, |
| " 15 | Roth, H., Nachf. Carl Geisler, Pappfabrik, |
| " 14 | Sächs. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, |
| " 6 | Schmidt, Louis, Kaufmann, |
| " 2 | Stadtrath Dippoldiswalde, |
| " 11 | Standfuß & Tischler, Expedition, |
| " 9 | Tischler, R., Bahnhof, |
| " 8 | Wüllsch, E. F., Kaufmann. |

Von einem unmittelbar an dem Unfälle Theilhabenden gehen und noch folgende Einzelheiten zu: Aus den in ihrem geschätzten Blatte enthaltenen Bericht unter „Glashütte“ möchte ich um Richtigstellung dieses Aufsatzes bitten. Es wird da gesagt, „die Insassen des Wagens sind, da sich das Pferd unruhig gezeigt hat, vor dem Uebergang z. abgestiegen“. Das ist ganz und gar falsch. Es hat sich weder das Pferd unruhig, noch sonst etwas Beunruhigendes vorher gezeigt noch bemerkbar gemacht, als wie wir die Brücke erreichten, gewahrten wir auf einmal das geräuschlose Herannahen des Juges. Da gab es allerdings keine Zeit zum Absteigen mehr, sondern einen schnellen Entschluß fassend, sprangen aus dem Wagen, in derselben Sekunde aber auch lag der Wagen in Trümmer. So harmlos wie die Sache in Ihrem geschätzten Blatte berichtet ist, war es leider nicht, und gebe ich Ihnen daher wahrheitsgemäße Aufklärung.

Die Verwaltung der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik (Sebr. Sed) berichtet über das verfloßene Geschäftsjahr u. a. folgendes: Der Geschäftsgang ist ein außerordentlich lebhafter gewesen, sodaß

fast das ganze Jahr hindurch mit Ueberstunden zu arbeiten und in einigen Abtheilungen während vieler Monate wieder Nachschichten einzuführen waren. Troßdem mußten viele Aufträge abgelehnt werden, da man auf die kurzen Lieferfristen nicht eingehen vermochte. Dieser starken Beschäftigung entsprechend hat sich auch der Umsatz um weitere 280 000 M. und zwar auf 2841 000 M. gesteigert. Ebenso ist der Bruttogewinn ein höherer, und wenn der Nettogewinn nicht im gleichen Verhältnis gestiegen, vielmehr zurückgegangen ist, so hat dies zunächst seinen Grund in der namhaften Steigerung der Preise der Rohmaterialien, und der Arbeitslöhne, andererseits aber auch in dem Schaden, den das Filialwerk Schmiedeberg im Erzgebirge durch das Hochwasser im vorigen Jahre erlitten hat, und der sich auf etwa 30 000 M. beläuft. Troßdem kann die Verwaltung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz., sowie eine Zuweisung von 5000 M. zum Delcredere-Konto und eine solche von 15 000 M. zu den Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds in Vorschlag bringen. Durch erste Zuweisung erhöhen sich die Reservefonds und Delcredere-Konten auf rund 400 000 M. = 28 1/2 % des Aktienkapitals. Wie in den Vorjahren sind sämtliche Reparaturen und die Anschaffungen aus dem Betriebe bestritten worden. Die Abschreibungen betragen 76 473,35 M. gegen 69 665,99 M. im Vorjahre.

Waltersdorf. Nachdem die hiesige Lehrerstelle etliche Wochen von den Herren Lehrern in Liebenau und Dittersdorf mitverwaltet worden war, wurde am 10. October in der Person des Herrn Ferdinand Paß aus Dresden zunächst ein Visar hier eingewiesen.

Dresden. Der königl. sächs. Militärvereinsbund hat soeben über seine 25jährige segensreiche Wirksamkeit Bericht erstattet. Am 31. Dezember 1897 zählte der Bund 1428 Vereine mit 4470 Ehrenmitgliedern und 63 069 ordentlichen bez. außerordentlichen Mitgliedern; er hat seit zwei Jahren einen Zuwachs an 98 Vereinen mit 13 726 Mitgliedern erfahren. Am 1. Mai 1898 waren noch weitere 13 Vereine hinzugekommen und die Mitgliederzahl auf insgesamt 168 087 gestiegen. Der Bundesbezirk Dresden zählt 84 Vereine mit 393 Ehren- und 14 800 anderen Mitgliedern. Aus der Bundesklasse und den Klassen der beim Bunde bestehenden Stiftungen sind bisher 129 410 M. Unterstützungen gezahlt worden; auf den Dresdner Bezirk entfielen hieron in dem letzten Geschäftsjahre 1330 M. Berücksichtigt man, daß die zum größten Theile mit Kranken- und Serber-Unterstützungsstellen ausgerüsteten königl. sächsischen Militärvereine gleichfalls bedeutende Beträge für Unterstützungswecke anwenden, so beläuft sich die von den Bundesvereinen jährlich gezahlte Unterstützungssumme auf über 300 000 M. — ein Betrag, mit dem ohne Zweifel viel Noth gelindert und manche Thräne getrocknet worden sein wird.

Meißen. Ingenieur Ballhorn in Leipzig hat die Beschreibung eines Projectes der elektrischen Eisenbahn Göll-Niederan-Weinböhla-Roritzburg dem kgl. Ministerium eingereicht. Daß diese Anlage von Wichtigkeit sowohl für die genannten Ortlichkeiten wie für die Stadt Meißen ist, braucht kaum noch besonders betont zu werden. Die von dem genannten Unternehmer herrührende Beschreibung erwähnt zunächst die wiederholt aus den beteiligten Ortlichkeiten heraus ergangenen Anregungen für eine solche Bahn, die in erster Linie der Bevölkerung Meißens und Gölls die längst gewünschte direkte Verbindung mit den Eisenbahn-Haltstellen Niederan und Weinböhla verschaffen und bei Reisen in der Richtung Meißen-Leipzig oder nach Berlin den jetzt nötigen Umweg über Coswig entbehrllich machen würde. Weiter würde die Bahn selbstverständlich dem regen Lokalverkehre zwischen Meißen-Gölln und den genannten Ortlichkeiten gute Dienste leisten und insbesondere dem rasch aufblühenden

Weinböhla eine neue Verkehrsader erschließen. Die Weiterführung der Linie nach Roritzburg würde nicht nur den Bewohnern des in Frage kommenden Gebietes, sondern auch den Reisen besuchenden Fremden zu statten kommen und für den Besuch der schönen Roritzburger Waldungen die längst sehnlichst gewünschte Erleichterung schaffen. Die Bahn beginnt am Bahnhofe Meißen-Gölln.

Schandau. Da nun auch die Herbstsaison in Schandau und anderwärts im hiesigen Gebirgsgebiete vorüber ist, so sind die größeren Hotels für dieses Jahr für den allgemeinen Verkehr geschlossen, und deren Restaurants in die Winterlocalitäten verlegt worden. Diesem Vorgehen folgten auch die Bergwirthschaften mit Ausnahme des Herrn Leutroth, der das Basteiabstufung auch im Winter offen hält.

Berggießhübel. Durch Vermittlung unseres Bürgermeisters ist dem Musikerlehrling Paul Bruno Schelle in Königstein, dessen Eltern hier wohnen, ein Geschenk des Königs im Betrage von 60 M. zur Anschaffung einer neuen Geige zugegangen.

Großhain. Die letzte Jagd des Großhainer Parforcejagdvereins ist leider nicht ohne Unfall verlaufen. Eine über den sogenannten Reugraben geschlagene Holzbrücke brach zusammen, sodaß eine ganze Anzahl der Jäger mit den Pferden ins Wasser stürzte. Wie durch ein Wunder ist keinem der Parforcereiter bei diesem Brückeneinsturz ein ernstlicher Unfall zugefallen. Nicht schlimm sind aber einige Pferde weggekommen; dasjenige des Premierlieutenants von Buttenau vom Gardereiter-Regiment z. B. mußte mittels Wagens fortgeschafft werden u. schwer stürzte mit dem Pferde resp. wurde dabei von demselben an einen Baum geschleudert. Lieutenant v. Joernois vom Königschützen-Regiment. Er soll eine Gehirnerschütterung davongetragen haben und sein Befinden ein solches sein, daß der Transport des Geschützten von Mühlbach nach seinem Großhainer Quartier unthunlich ist.

Belgern a. E. Ein vor 4 Jahren vom 17. Infanterieregiment in Dschaz berufener Man Dittmann wurde hier, in seiner Heimathstadt, auf eigentümliche Art aufgegriffen. Dittmann hatte sich nach seiner Flucht vom Militär einer größeren Zigeunergesellschaft angeschlossen, hatte ein Zigeunerweib geheirathet und ist bereits glücklicher Vater dreier hoffnungsvoller brauner Zigeunerbuben. Jetzt ist nun Dittmann auf einer „Kunstreise“ in Belgern angekommen und erkannt worden. Er wurde daraufhin festgenommen und dürfte nunmehr sein freies Zigeunerleben noch eine Zeitlang mit dem Kasernenleben vertauschen müssen.

Leipzig. Seit längerer Zeit sind verschiedene Mittheilungen über das Defizit der vorjährigen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung verbreitet worden, die sich jedoch sämmtlich als unzutreffend erwiesen. Das „Leipziger Tageblatt“ ist in der Lage, nunmehr folgendes hierüber mitzutheilen. Das Defizit der vorjährigen Ausstellung beträgt rund 619 000 M. Der Rath hat nunmehr beschlossen, zur Deckung dieses Fehlbetrages eine Beihilfe aus städtischen Mitteln in Höhe von 400 000 M. zu gewähren. In diese Beihilfe würde der zum Garantiefonds gezeichnete Betrag von 250 000 M., wovon 100 000 M. à fonds perdu gegeben waren, einbezogen sein. Der Rath ist zu diesem Beschlusse, der noch der Zustimmung der Stadtverordneten unterliegt, aus dem Grunde gelangt, weil die Ausstellung der Stadt nicht nur in ideeller Hinsicht von großem Nutzen gewesen ist, insofern der Ruf der Stadt und damit auch der Fremdenverkehr gewonnen haben, sondern weil auch im allgemeinen eine günstige Einwirkung auf Handel und Gewerbe zu verspüren gewesen und daraus ein Vortheil für die weitesten Kreise entstanden ist, ganz abgesehen von dem direkten materiellen Nutzen, der manchen Erwerbsklassen entstanden

ist. Weiter kam aber in Betracht, daß die Ausstellungsleitung durch Ausführung von Erdarbeiten, namentlich durch Ausfüllung der früheren Postwiese und Unversitätswiese, der Stadtgemeinde die Erfüllung von Arbeiten abgenommen hat, die früher oder später obgelegen hätten. Die von der Ausstellungsleitung ausgeführten Erdarbeiten auf dem Terrain der Ausstellung haben, wie hierbei erwähnt sei, nachweislich einen Kostenbetrag von 540 000 Mk. erfordert. Die Zustimmung der Stadtverordneten zu dem Ratsbeschlusse vorausgesetzt, würde unter Abrechnung der städtischen Beihilfe noch ein Fehlbetrag von 219 000 Mk. durch die Garantiefondszeichner zu decken sein. Da sich der von hiesigen Instituten und Privaten gezeichnete Garantiefonds auf rund 1 1/2 Mill. Mark beläuft, so würden also die Zeichner im Höchsfalle bis zu einem Betrage von 15 Proz. herangezogen werden, wobei — wie noch mitgeteilt sei — in Aussicht genommen ist, die minder bemittelten Zeichner überhaupt nicht zur Deckung des verbleibenden Fehlbetrages heranzuziehen.

Mittweida. Der hiesigen Stadtgemeinde ist von Frau verw. Seidler in Schneeberg eine testamentarische Stiftung in Höhe von 1800 Mk. zu Gunsten hiesiger Armen zugeflossen.

Königsberg. Ein Deserteur von der französischen Fremdenlegion, ein Schuhmachergeselle von hier, ist in Bremen im Freihafen mit dem deutschen Dampfer „Olbensburg“ angekommen und an die Polizei abgeliefert worden. Der Genannte hat sich im Oktober 1893 in Mexiko für die Fremdenlegion anwerben lassen und ist nach Algier verschifft, wo er bis Juni dieses Jahres gebient hat, dann ist er von Kas-el-mah in der Provinz Oran zusammen mit drei Kameraden — einem Deutschen, einem Belgier und einem Oesterreicher — desertirt und hat sich in Tanger bei der deutschen Gesandtschaft gemeldet, die ihn mit dem Dampfer „Olbensburg“ nach Deutschland geschickt hat. Hier wird er der Militärbehörde als unsicherer Heerespflichtiger überwiesen werden.

Hammerbrücke. Die Ernte ist auch hier, was wohl um diese Zeit selten vorkommt, als vollkommen beendet zu betrachten. Die Erträge werden im ganzen als „mittelgute“ bezeichnet.

Kengenfeld. In der am Dienstag abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde die vom Stadtrathe und von den früheren Stadtverordneten vorgeschlagene Annahme des Dreiklassen-Wahlsystems bei den Stadtverordnetenwahlen nach lebhafter Debatte abgelehnt.

Annaberg. Von dem am Sonnabend Vormittag 9 Uhr 20 Min. von Annaberg nach Aue abgelassenen Personenzuge wurde bei Einfahrt in den Bahnhof Scheibenberg ein Gefährt überfahren. Hierdurch entgleiste die Maschine des Personenzuges, und es wurde dadurch eine mehrstündige Verkehrsstörung herbeigeführt. Ein bahnsseitiges Verschulden liegt nicht vor, auch sind Verletzungen nicht eingetreten.

Zwickau. Die hiesige Stadtgemeinde hat das im Norden der Stadt — Stadttheil Pölbitz — gelegene 17 ha 87,8 ar große Grundstück des Kohlenwerksbesitzers Horchel, früher hier, jetzt in Dresden, für 450,000 Mk. gekauft. Vor wenigen Jahren wurde dieses Grundstück der Stadt für 250,000 Mk. später für 350,000 Mk. offerirt, der Kauf aber damals abgelehnt. — Im benachbarten Neutkirchen ist per 1. Januar 1899 die Erhöhung der Lehrergehälter auf 1350 Mk. Anfangs- bzw. 2700 Mk. Höchstgehalt, welcher vom 52. Lebensjahre ab erreicht wird, beschlossen worden.

Zwickau. Rechtsanwalt Schrapf hier ist vom hiesigen Landgericht wegen versuchter Erpressung zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden. Er hatte mehrfach versucht, einen rechtswidrigen Vermögensvorteil sich und einem Klienten dadurch zu verschaffen, daß er unter Drohungen eine hiesige Ehefrau zur Unterschrift einer Urkunde über Abtretung einer Forderung von 300 Mk. zu bewegen versuchte.

— Einem Einwohner in Eibenstock sind vor einigen Tagen 2000 Mk. Papiergeld abhanden gekommen. Ob ihm das Geld gestohlen worden ist, oder ob er es aus Versehen in den Ofen gesteckt hat (!), vermag er nicht anzugeben.

Auerbach. Am 11. d. M. wurde in gemeinschaftlicher Sitzung der beiden städtischen Kollegien eine Frage behandelt, die nicht allein für die gesammte hiesige Wohnerschaft, sondern auch für weitere Kreise von Interesse ist. Es handelt sich um die städtische Rassenbesitzangelegenheit; nach den Ermittlungen des Verwaltungsausschusses bei Prüfung der städtischen Rechnungen auf das Jahr 1893 beträgt das Defizit 15,201 Mk. 82 Pf. Das Defizit bei den Staatssteuern beträgt vorläufig 1657 Mk. 45 Pf. Auch die aus der Mitte der Kollegien gestellte Frage, ob in vorliegender Angelegenheit Herr Bürgermeister

Kretschmar als Chef der städtischen Verwaltung und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses vor und nach der Entdeckung des städtischen Defizits seine volle Schuldigkeit gethan hat, wurde von beiden Kollegien einstimmig erneuert. Auf die Frage, wer für das Defizit haftbar zu machen ist, sprach man sich einstimmig dahin aus, daß der Bürgermeister haftbar zu machen sei. Eine dritte Frage: „Wollen die städtischen Kollegien gegen den Bürgermeister gerichtliche Vorgehen?“ wurde vom Stadtverordnetenkollegium gegen 2 Stimmen und vom Ratskollegium gegen 1 Stimme bejaht. Der Antrag des Vizevorsitzenden Reinschmidt über das Vorgehen gegen den Bürgermeister Bericht an die Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau zu erstatten, wurde mit dem Zusage, daß die städtischen Kollegien feinerzeit von der Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Kretschmar würden abgesehen haben, von beiden Kollegien einstimmig genehmigt.

Crimmitschau. Mit Rücksicht auf die Thatsache, daß sich trotz der Untersuchung auf Trichinen bei der Einführung in das deutsche Reich in den amerikanischen Fleischwaren wie auch noch Trichinen vorgefunden haben, hat der hiesige Stadtrat beschlossen, daß bei Vermeidung einer Geldstrafe von 60 Mk. oder entsprechender Haft sämtliche zum Verkaufe hier eingeführte amerikanischen Fleischwaren vor dem Verkaufe einem verpflichteten Trichinenschauer hier zur Untersuchung auf Trichinen vorzulegen, und von diesem zu untersuchen sind.

Baugen. Dieser Tage fand die Eröffnung der neuerrichteten Industrie- und Gewerbeschule statt. Die Schule wurde mit 111 Schülern eröffnet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am heutigen Montag Vormittag ist das deutsche Kaiserpaar nach viertägiger Seefahrt in Konstantinopel eingetroffen, nachdem es vorher in den Dardanellen von dem türkischen Minister des Aeußeren Lemfil Pascha und dem Vice-Präsidenten des Staatsraths Saib Pascha begrüßt wurde. Am Montag Abend findet dann im Yıldiz-Palais Galatabel statt, an welcher die Mitglieder der deutschen Botschaft, des deutschen General-Konjulsats, die in türkischen Diensten befindlichen Deutschen, sowie die Notabeln der deutschen Kolonie theilnehmen. Am 18. ist Frühstück auf der deutschen Botschaft, Empfang der Deputation der deutschen Kolonie, sowie Besuch der Kaiserin im großherrlichen Harem. Am 19. folgt ein Ritt um die Stadtmauer, Empfang des diplomatischen Korps, Bosphorusfahrt auf der „Hohenzollern“ oder der „Sultanie“ und Abends Theatervorstellung im Yıldiz-Palais. Am 20. folgt eine Fahrt auf der anatolischen Eisenbahn nach der Staats-Teppichfabrik Herese. Am 21. findet Parade der Truppen vor dem Talim Hane Kiosk und nach dem Selamluk, welchem Kaiser Wilhelm nicht beiwohnt, Abends Galatabel für das diplomatische Korps im Yıldiz-Palais statt. Am 22. erfolgt nach dem Frühstück im Palais von Dolma Bagdsche die Abreise.

— Für die Seefahrt des Kaiserpaars von Venedig nach Konstantinopel sind fast vier Tage in Aussicht genommen, da, nach den bisher getroffenen Bestimmungen, die „Hohenzollern“ erst Montag, den 17. Oktober im Bosphorus, gegenüber dem Palaste Dolma Bagdsche, und zwar gegen 11 Uhr Vormittags, zu Anker gehen soll. Für den Aufenthalt des Kaiserpaars in Konstantinopel sind fünf Tage vorgesehen, und die Abreise von dort nach Haifa ist auf den 22. Oktober — den Geburtstag der Kaiserin — Nachmittags festgesetzt.

— Ueber den Nachfolger des abberufenen bisherigen preussischen Gesandten beim Vatikan, des Herrn v. Bülow, werden in der Tagespresse allerhand Muthmaßungen laut. Neuerdings wird der jetzige deutsche Gesandte in Bern, Freiherr v. Rotenhan, als der mutmaßliche künftige Gesandte Preußens beim Vatikan mit einer gewissen Bestimmtheit gemacht. Ob die Ernennung eines Nachfolgers für Herrn von Bülow die Beseitigung des zwischen Preußen-Deutschland und dem Vatikan in der Protektorsfrage entstandenen Konflikts bedeuten würde, bliebe allerdings noch abzuwarten. Mit bemerkenswerther Entschiedenheit stellt sich die italienische Regierung in dieser Angelegenheit auf die deutsche Seite, indem sie durch die offiziöse „Opintone“ erklären läßt, Italien fühle sich in Rücksicht auf seine zahlreichen im Orient lebenden Unterthanen und seine dort bestehenden religiösen Einrichtungen verpflichtet, im Verein mit Deutschland über das französische Protektors-Monopol hinwegzugehen, welches jetzt, da es keine französischen Könige mehr gebe, völlig haltlos geworden sei. Uebrigens hat der Papst dieser Tage den Bischof Dr. Rorum von Triest empfangen, wobei es zweifellos zu einer Aussprache über die Protektorsangelegenheit gekommen sein dürfte; hoffentlich hat Dr. Rorum in derselben dem Papste reinen Wein eingeschenkt.

— Der kürzlich zu seiner Winteression zusammengetretene Bundesrath sollte sich, wie es hieß, in der Lippeschen Frage für unzuständig erklärt haben. Dem gegenüber wird jetzt von Berliner offiziöser Seite berichtet, daß der Bundesrath zu dieser Gelegenheit überhaupt noch keine Stellung genommen habe. — Der Bundesrath genehmigte in seiner Wochenplenaritzung vom 12. d. M. den Entwurf über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Ziegeleien, stimmte mehreren Positionen des Reichshaushaltsetats zu und nahm ferner den abgeänderten Vertrag zwischen dem Reiche und dem Norddeutschen Lloyd für die Fahrten nach Ostasien an.

— Die Hilfeleistung für die Ueberseeschwärmer des vorigen Jahres ist nunmehr völlig beendet worden. Von den durch das Berliner Centralkomitee aufgebracht 3,206,000 Mk. war, wie bereits früher erwähnt, noch ein Rest von 36,000 Mk. übrig geblieben. Dieser sollte solchen unterstützungsbedürftigen Personen zugewendet werden, deren Ernährer infolge der Anwitter den Tod gefunden hatten. Es ist nun beschlossen worden, Berunglückten fortlaufende Unterstützungen resp. Renten bis an ihr Lebensende und den Kindern monatliche Beihilfen zur Erziehung bis zu ihrem vollendeten 16. Lebensjahre durch die Gesellschaft „Nordstern“, welcher das Geld übergeben ist, auszahlen zu lassen. Im Ganzen werden 36 Personen, meist in Schlesien, bedacht. Von ihnen erhalten die Kinder monatlich je 8,50 Mk., die Mütter 10 Mk.

— Innerhalb der Reichsressorts und preussischen Ressorts ist im Allgemeinen eine Uebereinstimmung über die Fassung des Fleischbeschaugesetzes erzielt worden. Die Vorlage werde bald eine endgiltige Redaktion behufs Einbringung an den Bundesrath erhalten.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ giebt die Meldung einer Korrespondenz wieder, daß die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz fertiggestellt sei und in allernächster Zeit dem Bundesrath zugehen werde. Das Gesetz werde einen wesentlichen organisatorischen Fortschritt zum Besten der Arbeiterbevölkerung enthalten.

Köln, 15. Oktober. Der „Kölnischen Zeitung“ über Paris, sowie London zugegangene Meldungen betreffen die Nachrichten über ein auf den deutschen Kaiser in Aegypten geplantes Attentat. Darnach sind vorgestern, sowie in der darauffolgenden Nacht neun italienische Anarchisten, welche von der Polizei lange überwacht wurden, verhaftet worden. Bei denselben wurden anarchistische Schriften, sowie zwei mit Eisen draht umspinnene, mit Kugeln geladene Bomben vorgefunden; die Bomben sollten in Raito im Abdinpalast zur Ermordung des deutschen Kaisers, sowie des Rhodios verwandt werden. Als der Kaiser den Abtischer nach Aegypten aufgab, änderten auch die Anarchisten ihren Plan. Ein Anarchist wurde verhaftet, der eine mit Bomben gefüllte Kiste auf einem nach Port Said über Syrien abgegangenen Schiffe aufgegeben hatte; zwei andere nach Port Said abgefahrene Anarchisten sind bisher noch nicht verhaftet.

Oesterreich-Ungarn. Die italienischen Abgeordneten im Oesterreichischen Abgeordnetenhaus wollen sich der Rechten anschließen. Ministerpräsident Graf Thun hat sich dem Vernehmen nach bereit erklärt, als Belohnung für den Uebertritt des italienischen Klubs in das Regierungslager den Bau einer zweiten Bahnverbindung nach Triest, den Ausbau der Triester Hafenanlagen und vor Allem die Einführung der Selbstverwaltung für Wälschtyrol zuzugestehen. Nun werden sich also die Deutschen im Reichsrathe ganz auf ihre eigene Kraft angewiesen sehen, wenn jetzt auch die Vertreter Wälschtyrols, welche doch noch zuweilen gemeinsame Sache mit der deutschen Opposition machten, zu den Fleischtopfen der Regierung hinüberschwenken.

— Der ehemalige Bürgermeister des Prager Bororts Brschowetz, ein Sockengehe, der feinerzeit die deutsche Schule demoliren ließ, wurde zu 4 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Er hatte durch seinen Kutscher im Prager Staatsbahnhofe große Diebstähle ausführen lassen und das Gestohlene verkauft.

Italien. Die „Opintone“ hebt hervor, durch seine Reise nach dem heiligen Lande bekräftige der deutsche Kaiser seinerseits das Recht und die Pflicht, die Katholiken und die Christen im Allgemeinen zu beschützen. Das Blatt fügt hinzu, gegenüber dieser festerlichen Kundgebung könne Italien nicht gleichgültig bleiben, nicht allein aus Rücksicht auf die politischen Fragen, die Italien vom Vatikan trennten, sondern auch hauptsächlich deshalb nicht, weil Italien im Orient viele seiner Söhne und viele religiöse Einrichtungen habe, die des Schutzes würdig seien. Demgemäß habe Italien ein Interesse daran, das Recht, das diesen Schutz gebietet, zu ver-

ihelbigen, und die Pflicht, im Verein mit Deutschland über das Protektoratsmonopol hinwegzugeben, das, wenn es auch erklärlich gewesen sei, als christliche Könige in Frankreich herrschten, jetzt nicht erklärlich und nicht zu rechtfertigen sei.

Frankreich. Der Pariser Arbeiterstreik weist plötzlich wieder ein bedrohliches Aussehen auf. Die Arbeiter der großen in Paris domizilirenden Eisenbahngesellschaften haben sich entschlossen, ebenfalls in den Streik einzutreten; allerdings sollen die Syndikate der Eisenbahnarbeiter in der Provinz gegen den Ausstand sein, Vorwärts halber hat die Regierung die sämtlichen Pariser Bahnhöfe militärisch besetzen lassen, ebenso eine Reihe von Bahnhöfen in der Provinz, wie diejenigen von Rouen, Arras, Amiens, Lens u. s. w. Gegen das Pariser Eisenbahnarbeiter-Syndikat ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Die Blätter "Rappel", "Petite Republique" und "Aurore" behaupten, es sei gegen die gegenwärtige Regierung ein Anschlag angesetzt. Ein General, der eine hervorragende Stellung einnehme, solle Telegramme geschrieben und empfangen haben, die derart seien, daß über seine Absichten kein Zweifel obwalten könne. Die Regierung, von einigen bewährten Republikanern gewarnt, sei nicht allzusehr überrascht gewesen, da sie im Besitze von Informationen gewesen sei, daß ein Anschlag am Sonnabend früh hätte ausgeführt werden sollen, an welchem Tage der Kriegsminister abreisen sollte. — Der "Matin" verzeichnet gleichfalls ein Gerücht von einem Komplott gegen die Regierung. Das Ministerium sollte gestürzt, jedoch an der Präsidentschaft der Republik nicht getrübt werden. Der Ministerpräsident Brisson, gewarnt, erklärte, er werde das Nötige thun; der Kriegsminister bleibe in Paris.

Die Selbstaufnahme des westafrikanischen Regentfürsten Samory durch die gegen ihn ins Feld

gezogenen französischen Kolonialtruppen hat in den Kolonialkreisen Frankreichs große Befriedigung hervorgerufen. Man hofft daselbst, daß jetzt, nach der endgiltigen Niederwerfung des Widerstandes dieses mächtigen Häuptlings gegen die Franzosen, die wirtschaftliche Erschließung der französischen Subantolonie rasche Fortschritte machen werde. Insbesondere verspricht man sich viel von dem seitens des Kolonialministeriums unterstützten Plane des Forschungsreisenden Dubois, auf Motorwagen eine Durchforschung des französischen Subangebietes zu unternehmen. J. densfalls verheißt der siegreiche Ausgang des Feldzuges gegen Samory einen Aufschwung der Kolonialbesitzungen Frankreichs am Senegal.

England. Der englische Dampfer "Robegan" mit 200 Passagieren an Bord ist am 14. Oktober Abends am Kap Lizard gescheitert und gesunken. Nur 31 Menschen sind gerettet worden. — Einer der Geretteten giebt folgende Darstellung: Das Schiff war Donnerstag Abend von London abgegangen. Gestern Abend 7 Uhr, während des Essens, wurde ein lauter Krach gehört. Man lies auf Deck und sah, daß das Schiff auf einen Felsen gestoßen war; das Wasser drang schnell ein. Die größte Ordnung herrschte unter der Mannschaft, welche den Befehlen des Kapitäns gehorchte. Der Kapitän blieb auf der Brücke. Zwei Boote wurden niedergelassen und zum größten Theile von Frauen besetzt; ob dieselben die Küste erreicht haben, ist nicht bekannt. Der Hintertheil des Schiffes begann bald zu sinken und in weniger als 20 Minuten ging das Schiff unter. Das Rettungsboot aus Falmouth fand 14 Mann der Besatzung lebend auf einem Felsen vor.

Fernisches.

Der Bär mit dem Sonnenschirm. Am Samstag er eignete sich in der Schönbrunner Menagerie (Wien) im Käfig

des Hufelshären ein komisches Intermezzo. Vor dem Käfig dieses Bären versammelten sich einige Damen, die dem pухigen Thiere Bonbons durch das Gitter zuwarfen. Ein solches Stück Zucker fiel außerhalb des Gitters auf den Randstein des Käfigs und der Bär konnte es mit seinen Krallen nicht erreichen. Eine Dame schob deshalb mit der Spitze ihres Sonnenschirmes dem Bären das Stückchen Zucker näher. Plötzlich schrie sie aber entsetzt auf, denn der Bär hatte ihr den Schirm entrisen und in seinen Käfig gezogen. Nun begann der Bär ein Schauspiel aufzuführen, das die Menschenmenge, die durch den Schrei der Dame herbeigelockt worden war, in stürmische Heiterkeit versetzte. Das plumpe Thier kletterte mit seiner Beute auf den im Käfig stehenden Baumstamm und manipulirte damit so lange, bis sich der Schirm öffnete. Der Bär schwang nun den offenen Schirm über seinem Schädel unter dem schallenden Gelächter der Zuschauer. Länger als eine halbe Stunde dauerte das Schauspiel; auch die Eigenthümerin machte gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit. Der Wärter des Thieres entriß endlich dem Bären die Trophäe und wollte der Dame die Fragmente übergeben, was sie jedoch dankend ablehnte.

Wochenplan der Königlichen Hoftheater.

Opernhaus. Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Jar und Zimmermann. In Sevilla. (Anfang 7 Uhr). — Donnerstag: Wagnon. — Freitag: 1. Sinfoniekonzert, Serie B. (Anfang 7 Uhr). — Sonnabend: Don Juan. (Anfang 7 Uhr). — Sonntag, den 23. Oktober: Der Rattenfänger von Hameln. — Schauspielhaus. Dienstag: Figaros Hochzeit. — Mittwoch: Das Erbe. — Donnerstag: Neu einstudirt: Das Kästchen von Helldrom. (Anfang 7 Uhr). — Freitag: Renaissance. — Sonnabend: Johannes. (Anfang 7 Uhr). — Sonntag, den 23. Oktober: Für die Sonnabendabonnenten des 29. Oktobers: Ein Sommernachtsstraum.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Barriere.) Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

baupolizeiliche Vorschriften betreffend.

Auf Grund einer Ermächtigung der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Dresden ordnet die unterzeichnete Amtshauptmannschaft für ihren Verwaltungsbezirk hiermit an,

daß die lichte Weite besterger Effen — von Pufffläche zu Pufffläche gemessen — wenigstens 45 cm zu betragen hat, und daß die Schornsteinumfassungen nur aus regelmäßig geformten, ganzen Ziegeln mit ebenen Stößen und Lagerfugen auszuführen sind.

Hierüber wird des Weiteren verfügt,

daß jedem Baugenehmigungsgesuche für Gebäude, bei denen Eisenkonstruktionen, (Träger, Säulen u. s. w.) verwendet werden sollen, der Nachweis für die Festigkeit derselben in Form einer statischen Berechnung beizufügen ist. Diefen Berechnungen sind die unten angegebenen Normen zu Grunde zu legen.

Dippoldiswalde, den 12. Oktober 1898.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

3667 A.

Dippoldiswalde.

Normen zur Benutzung bei statischen Berechnungen.

1. Als Gewichte der Decken einschließlich der Nutzlast in Kilogrammen auf den Quadratmeter sind im Allgemeinen anzunehmen:

- 450: Balkenlage mit Einschub, Auffüllung, Decke und Dielung in Wohngebäuden,
650: desgleichen für Fabrikwerkstätten, Niederlagen, Längsäle, soweit nicht für Werkstätten und Niederlagen eine höhere Belastung in einzelnen Fällen vorauszusetzen ist,
550: gewölbte Decken, 1/2 Stein stark mit Fußboden in Wohnhäusern,
200: gewölbte Decken, 1/4 Stein stark ohne Fußbodenkonstruktion, über Ställen u.

2. Als zulässige höchste Belastungen sind anzunehmen:

Table with 3 columns: Kilogramm auf den Quadratmeter, Baumaterialien, Inanspruchnahme auf Druck. Rows include Mauerwerk aus Ziegeln in Kalk, Cement, harten Steinen in Kalk, Porphyrkalk, Sandstein, Granit, weiches Bauholz, Schmiedeeisen, Gußeisen.

Die Träger sind in der Regel als an den Enden freilegend zu berechnen.

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober 8 Uhr Vormittags wird in Dippoldiswalde eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet.

Zum Sprechverkehr mit Dippoldiswalde sind zugelassen

- a) gegen eine Gebühr von 25 Pfg. für das einfache gewöhnliche Gespräch: Bischofswerda (S.), Deuben (Vz. Dresden) Dresden, Dresden-Blasewitz, Freiberg (S.), Großenhain, Großröhrsdorf, Königstein (Elbe), Röhlschendorf, Loschwitz, Meißen, Mügeln (Vz. Dresden), Niederseibitz (S.), Oberlößnitz-Radebeul, Pirna, Postschappel, Radeberg, Schandau, Sebnitz (S.) und Wildstruß;

b) gegen eine Gebühr von 1 Mark:

- Bautzen, Börlitz, Schönau (S.), Lauban, Löbau (S.), Reigersdorf (S.), Reusalza-Spremberg, Orlitz, Penzig (Oberlausitz), Reichenau (S.), Reichenbach (Oberlausitz), Riesa, Sohland (Spree) und Zittau.

Dresden, 14. Oktober 1898.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Salte.

Sm.

Bekanntmachung.

Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Oktober 1898, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt und können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtraths vom 10. d. M. in Nr. 121 der "Völkisch-Zeitung" werden die Gewerbetreibenden und Landwirthe des hiesigen Stadtbezirks hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachzahlung der im öffentlichen Verkehr benutzten Waage, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge in der Zeit vom 19. bis 27. Oktober 1898 an Wochentagen im Rathhause hier, 1 Treppe, erstes Zimmer rechts, stattfindet.

Die Tagesstunde, zu welcher die Nachzahlung der Waage u. s. w. erfolgen kann, wird den beteiligten Gewerbetreibenden und Landwirthen noch besonders angefragt werden.

Dippoldiswalde, am 17. Oktober 1898.

Der Stadtrath.

Boigt.

Holz-Versteigerung

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

In der Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg sollen am 24. und 25. Oktober dieses Jahres, jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Schmiedeberger Forstreviere auf den Kahlschlägen der Abth. 10, 40 und 68, in den Durchforstungen der Abth. 11, 27, 28, 31 und 45, sowie im Einzelnen in den Abth. 1-118 und auf Steinigen's Ankauf aufbereitete Kug- und Brennholz an die Meißbietenden versteigert werden und zwar:

Montag, den 24. Oktober:

200 w. Stämme, 20099 w. Rölger, 164 w. gel. Verbhängen, 950 w. Verbhängen i. g. L. und 191,80 Fbrt. w. Reisklängen;

Dienstag, den 25. Oktober:

177 rm w. Brennweite, 311 rm w. Brennknäuel, 30 rm w. Faden, 251 1/2 rm w. Kesse, 0,20 Wdh. d. und 35,80 Wdh. w. Brennreißig und 41 rm w. Stöcke. Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften anhängenden Plakaten zu ersehen.

Königl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 13. Oktober 1898.

von Oppen.

J. B.: Krause.

Allgemeiner Anzeiger.

Ein brauner Dachs, ohne Halsband und Steuernummer, auf den Namen „Laps“ hörend, ist in Dippoldiswalde abhanden gekommen. Abzugeben bei **Maurer Donner**, Rosengasse.

Logis, nahe der Freiburger Straße, bestehend aus Stube, Kammer, Küche pp. sofort zu mieten gesucht. Adr. in die Exp. d. Bl. erb.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einen Tischlergesellen sucht sofort zu aushaltender Arbeit **Emil Eißler**, Sabisdorf.

Ein tüchtiges, gutempfohlenes Mädchen wird für die Küche eines guten bürgerlichen Haushaltes nach auswärtig für November gesucht. Nähere Auskunft bei **Frau Otto Straube**, Schmiedeberg i. Erzgeb.

Achtung! Eine **blaue Pferddecke** ist vor Woche verloren worden. 5 Mk. Finderlohn. Abzugeben bei **Lohnkutscher Kästner**, Dippoldiswalde.

Aermelwesten in größter Auswahl **billigst** bei **Johann Kalenda**.

Sellerie, Roth-, Weiß- und Welsch- Kraut, große Karotten, Kohlrabi, Zwiebeln, Rettig empfiehlt **Florens Philipp**, Kunst- und Handelsgärtner, Gartenstraße.

Umständehalber sind sofort noch **3 neue Rover** zu billigsten Preisen abzugeben. **Vornahme aller Reparaturen und Lager aller Ersatztheile.** **Neue und gebrauchte Nähmaschinen** empfiehlt **Aug. Negel, Schlosser**, Obercunnersdorf.

Saat-Weizen, Square head, im Ertrag von allen Weizen-Sorten der beste, giebt in ganz vorzüglicher Beschaffenheit den Str. zu 10,00 Mk. ab **Nittergut Kleincarsdorf**, Post Kreischa.

Eine massive Scheune, welche sich auch zum Ausbauen eines Hauses eignet, ist zu verkaufen bei **Aug. Schönberger**, Bädernstr.

Dienstag, den 18. d. M., trifft ein Transport **Kühe** im Gasthose zu **Cosmannsdorf** ein. **Oskar Ruhland**.

Stiftsgelder!! auf Landgrundstücke, Einheit 25 Mk. zu jeder Höhe, für nur 3/4 Proz. vermittelt unentgeltlich der Gutsbesitzer **Fr. Fischer** zu Liebenau bei Lauenstein.

Dresdner Milchpulver, bei Milchfehlern der Kühe (beschwerliches Buttern, unschmackhafte Butter!) von sicherem Erfolge. **Löwen-Apotheke Dippoldiswalde**.

Von Mittwoch, den 19. d. M. ab, stelle ich wieder einen großen Transport



vorzügl. Milchkühe

(hochtragend und frischmelkend) sehr preiswerth bei mir zum Verkauf. Treffte heute Dienstag Nachts damit ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Hafer

suche zu kaufen und bezahle sehr gute Preise. **Oswald Lotze**, Getreide- und Kohlengeschäft.

Geräucherte Lachsheringe und Al., Frankfurter Brühwürstel bei **H. A. Lincke**.

Fächerpalmen, Palmzweige, Kränze, Kreuze werden geschmackvoll gebunden. **Florens Philipp**, Kunst- und Handelsgärtner, Gartenstraße.

Neue Wollheringe im Schoß für Wiederverkäufer sehr billig bei **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen etc.** zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit: **Carbol-Theerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**, à Stück 50 Pfg. in der **Löwenapotheke** in Dippoldiswalde und bei **Richard Weyrauch** in Kipsdorf.

Trotz erhöhter Kohlenwerkspreise verkaufe **Burgker Steinkohlen**, à Ctr. 95 Pfg., **beste böhmische Braunkohle**, à Ctr. 55 Pfg. ab Lager. **Oswald Lotze**, Getreide- und Kohlenhandlung.

Krankheiten

des Blutes: **Bleichsucht, Blutarmuth, der Nerven, (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.; der Verdauungsorgane: Magen-Druck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel u. s. w., sowie Frauenleiden und Schwächezustände** können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile, — gründlich geheilt werden. **Dr. med. Zachariae**, prakt. Arzt, Wildemann i. Harz.

Preisgekrönt!



BLITZWISCHE von **E. Musche, Cöthen** ist anerkannt die vorzüglichste Wische der Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tief-schwarzen und blendenden Glanz, schneidigt das Leder und verbraucht sich äußerst sparsam. — Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:

Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde, Rich. Weyrauch, Kipsdorf, Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

Leinmehl,

gestampft, ist wieder vorrätzig und empfiehlt **Stadtmühle Dippoldiswalde**. **E. Renger**.

Mittwoch eintreffend: **ff. Schellfisch** direkt aus der See, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel**.

Melodisch gestimmte **Kuhglocken** empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen **Carl Nilsche**.

Zum Herbst und Winter empfehle mein großes Lager von **Joppen** in Double und Loden, ca. 150 Stück auf Lager von 6 bis 13 Mark, **Herren-Heberzieher von 12 M. an, Herren-Mäntel von 15 M. an, Herren-Anzüge von 12 M. an, Knaben-Anzüge von 2,50 M. an, einzelne Jackets, Hosen und Westen, Maschinen-Anzüge, Arbeits-hosen.** **Johann Kalenda**, Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

Meiner geehrten Kundenschaft zur Kenntniss, daß ich **Donnerstags, Freitags und Sonnabends** in **Dippoldiswalde, Kirchplatz Nr. 112, 2. Etage**, zu sprechen bin. **Friedrich Bracke**, Zahntechniker, Dippoldiswalde und Frauenstein.

Hotel „goldner Stern“. Heute Dienstag **großes Schlachtfest** Von 9 Uhr an **Beilfisch**, später **frische Wurst**, Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu freundlich einladet **S. Stephan**.

Männergesangverein. Nächsten **Donners'ag**, den 20. Oktober 1898, Abends 9 Uhr, **General-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Bericht über Prüfung der Jahresrechnung. 2. Beschlußfassung über das abgeänderte Statut. 3. Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 122.

Dienstag, den 18. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Gedenktage für 1898.

Am 70. Geburtstag und 25jäh. Regierungsjubiläum
König Alberts von Sachsen.

18. Oktober.

1884. König Albert erst von dem verstorbenen Herzog von
Braunschweig das prächtige Jagdschloß Sibyllenort
in Schlesien.

19. Oktober.

1892. Bei Tharandt schießt König Albert seinen 1000. Hirsch.

Das Gedenken an 1813.

Mehr und mehr ist im deutschen Volksbewußtsein das Gedenken jener nun über acht Jahrzehnte zurückliegenden Zeit von 1813 verblaßt, welche durch die todesmuthige Erhebung vor Allem des preussischen Volkes gegen die Gewalttherrschaft des ersten Napoleon Deutschland für immer von dem drückenden Jahre langen Joch des corsischen Eroberers befreite. Und das ist schließlich auch ganz begreiflich! Blegt doch zwischen den Befreiungskämpfen von 1813 und heute eine der gewaltigsten Epochen in der Geschichte unseres Volkes, der Niesenkampf gegen Frankreich, durch welchen den deutschen Stämmen die so lange und doch immer wieder vergeblliche ersehnte nationale und politische Einigung in ihrer glänzendsten Verkörperung, dem neuen deutschen Kaiserreiche, wurde. Was selbst die großen Opfer an Gut und Blut, die Deutschland bei seiner verzweifeltsten Erhebung gegen die Zwingherrschaft des Franzosentaisers brachte, nicht erreichen konnten, was sich den tapferen Streikern von Dresden und Großgörschen, von Bautzen und von Leipzig und ihren deutschen Zeitgenossen nur wie der Schein einer fernen Morgenröthe zeigte, das wurde erst auf den Schlachtfeldern des Feldzuges von 1870/71 für Deutschland in ungeahnt herrlicher Weise erreicht. Kein Wunder darum, wenn heute Weissenburg und Sedan im deutschen Volksempfinden noch hell erstrahlen, indeß die Schlachten des Befreiungskrieges in denselben nur noch einen schwachen Widerhall finden, sich nur noch in weiter geschichtlichen Perspektive zeigen. Und doch besitzt die Zeit von 1813 auch jetzt noch ihr gegründetes Anrecht darauf, im neuen Deutschland dankbare Würdigung zu finden. Denn damals wie siebenundsüßzig Jahre später durchflamte dieselbe patriotische Erregung das deutsche Volk, ja, sie stellte sich in ihren Einzügen 1813 vielleicht noch entschlossener und noch opferwilliger dar, als 1870, gerade, weil der deutschen Bewegung gegen Napoleon I. lange Leidensjahre vorgegangen waren und das ganze Land geknebelt dalag, während 1870 die deutschen Streiter unter ganz ver-

änderten Verhältnissen in den Kampf zogen. Was jedoch die deutsche Opferfreudigkeit vor nun fünfundsüßzig Jahren erreichte, das war doch nicht so unbedeutend, selbst nicht im Vergleich mit den herrlichen Errungenschaften der deutschen Waffensiege von 1870 und 1871, um bei späteren Geschlechtern dem Schicksal allmählichen Vergessens anheim zu fallen. Denn die damals errungene Wiederbefreiung Deutschlands von dem schwachvollen Joch des Franzosentaisers hatte die deutschen Lande sich selber wiedergegeben und zugleich in den deutschen Stämmen zum ersten Male seit langer, langer Zeit wieder die Saite gemeinsamen, nationalen und patriotischen Empfindens hell erklingen lassen, und deren Schwingungen konnten auch durch die dem begeisterten Aufschwunge des deutschen Volkes nur zu bald nachfolgende Reaktionsperiode nicht mehr gänzlich erstickt werden. Mit Recht läßt sich darum behaupten, daß in den Kämpfen, Mühen und Leiden der Befreiungskriege der Grundstein zu jener mächtigen Bethätigung des deutschen Nationalgefühls gelegt wurde, das 1870 beim Ausbruche des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich mit so elementarer Kraft in die Erscheinung trat und zu so wunderbaren, überraschenden Erfolgen führen sollte. Deshalb ist es eine Ehrenpflicht für das deutsche Volk, das Gedächtniß der tapferen Streiter und glühenden Patrioten von 1813 hoch zu halten und nimmer zu vergessen, was das heutige Geschlecht ihnen schuldig ist. Raum könnte es da aber ein größeres äußerliches Erinnerungszeichen geben, als das Niesendenkmal für die Leipziger Völkerschlacht, welches der vor einigen Jahren zu diesem speziellen Zwecke in Leipzig gegründete deutsche Patriotenbund plant und welches Projekt jetzt soweit gefördert worden ist, daß am heutigen Dienstag, am 85. Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig, der erste Spatenstich zu dem Denkmale unter entsprechenden Feierlichkeiten geschehen wird. Schon diese Schlacht an sich verdient als eine der nach Zahl der beteiligten Streiter größten Entscheidungsschlachten, welche die Weltgeschichte überhaupt kennt, ein sichtbares würdiges Monument, noch mehr aber ist sie eines solchen in Folge ihrer politischen Bedeutung werth, machte doch das Tage lange möderische Ringen auf Leipziger Fluren der Herrschaft des corsischen Eroberers in Deutschland ein Ende, während es zugleich den endgiltigen Fall des mächtigen Herrschers vorbereitete. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Leipziger Völkerschlacht vor aller Augen festzuhalten, dazu ist das grandiose Denkmale bestimmt, welches sich im Südosten Leipzigs, auf der Höhe von Probstheida, dort, wo der Kampf

zwischen den Heerschaaren Napoleons und den Armeen der Verbündeten mit am grimmigsten getobt, erheben soll. Seine Einweihung ist für den 100. Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht, für den 18. Oktober 1913, geplant; da sich dasselbe ebenfalls als eine nationale Wallfahrtsstätte für Deutschland darstellen wird, gleichwie das Germaniadenkmal auf dem Niederwalde und das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, so darf wohl erwartet werden, daß bis zu dem genannten Zeitpunkt noch genügend Spenden aus den patriotisch gestimmten Kreisen unseres Volkes eingehen werden, um die rechtzeitige Vollendung des projektierten gewaltigen Denkmals der Leipziger Völkerschlacht zu sichern.

Dresdner Produktendörse vom 14. Oktober.

An der Börse:		Auf dem Markte:	
Weizen, pro 1000 kg netto:		Getreide pro 1000 kg netto:	
Weißweizen . . . 170-180		Winterweizen, sächsischer,	
Braunweizen . . . 75-78 kg,		trocken . . . 205-220	
do. neuer . . . 70-74 kg,		do. feucht . . . —	
do. Stamm . . . 70-74 kg		Leinsaat, feinste . . . 215-225	
		Leinsaat, feine . . . 210-215	
Weizen, russ., roth 181-187		do. mittlere . . . 200-210	
weiß . . . 181-187		Rübsöl pro 100 kg netto (mit	
amerik. . . 180-185		Feß): raffiniert . . . 56,00	
Roggen, pro 1000 kg netto:		Maßkuchen pro 100 kg netto:	
sächsischer, 73-74 kg,		lange . . . 12,50	
150-162		runde . . . 12,00	
do. (Stamm), . . . 142-148		Seinfischen, einmal	
do. preussischer . . . 153-157		gepreßte . . . 17,00	
do. russischer . . . 153-157		do. zweimal gepr. . . 16,00	
amerikanischer . . . 153-156		Rais pro 1000 kg (ohne Saft):	
Getreide pro 1000 kg netto:		28,00-30,00	
sächsische . . . 150-170		Weizenmehl pro 100 kg netto:	
schlesische . . . 160-175		Kaiserauszug . . . 33,00-34,00	
böhm. u. mähr. 175-195		Grieslerauszug . . . 31,00-32,00	
Futtergerste . . . 112-130		Semmelmehl . . . 29,50-30,50	
Safer pro 1000 kg netto:		Bäckeruntermehl 28,00-29,00	
sächsischer, neuer 140-150		Grieslermehl	
do. fremder . . . 140-150		mehl . . . 22,00-23,00	
Rais pro 1000 kg netto:		Polstermehl . . . 18,00-19,00	
Einquantine . . . 130-140		Roggenmehl Nr. 0	
rumän., großkörn. 114-120		24,50-25,50	
do. amerik., weiß 111-115		do. Nr. 0/1	
do. mixed . . . 110-113		23,50-24,50	
La Plata, gelb. 108-112		do. Nr. 1	
Erbsen pro 1000 kg netto:		22,50-23,50	
Futterwaare . . . 153-163		do. Nr. 2	
Saatwaare . . . 153-163		21,50-22,50	
Wicken . . . 143-153		do. Nr. 3	
Duchweizen pro 1000 kg netto:		18,50-19,50	
inländ. . . . 150-160		Futtermehl . . . 11,80-12,00	
do. fremder . . . 150-160		Weizenkleie, grobe 9,40-9,60	
		do. feine 9,20-9,40	
		Roggenkleie . . . 10,20-10,60	

Energische, solide Herren

erhalten in selbstständiger Thätigkeit durch Uebernahme einer Bezirksvertretung für die Volksversicherung „Arminia“ (Verf.-Akt.-Gesellsch. zu München)

festen Lebensstellung

mit auskömmlichen festen Gehalt, Reisepesen und Nebengebühren. Auch Nichtschachleute werden berücksichtigt und beziehen in ihrer auf ca. 2-4 Wochen bemessenen Probe- und Ausbildungszeit einen wöchentl. zahlbaren Verdienst von 15-25 Mark.

Meldungen erbeten an die
Generalvertretung der „Arminia“
Chemnitz, Altchemnitzstraße 76, parterre.

Brenngehülfe

zum baldigen Antritt gesucht, ebenso eine Arbeiterfamilie in freie Wohnung zum Neujahr vom
Rittergut Reichstädt.

Ein zuverlässiger Geschirrführer und ein Brettschneider

werden für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Obercarsdorf. A. Jungnickel.

80 bis 100 Arbeiter

gesucht bei
Baumeister Förster, Buschmühle.

Junge Leute

von 14-16 Jahren werden zum Flascheneintragen gesucht. Wochenlohn 9 Mark. — Freie Eisenbahnfahrt.
Glasfabrik Döhlen bei Pottschappel.

Stuhlbauer-Gehilfen,

sowie auch Lehrlinge sucht sofort
B. Kropf, Stuhlfabrik, Cosmannsdorf i. S.

Ein Dienstmädchen

wird bei hohem Lohn gesucht von
Wag Dersurth, Bäckerstr., Reichstädt.

Ein ordentl. Mädchen

wird zum 1. Januar als Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht Wolkereihof Reinholdsbain.

Portland-Cement

empfangt neue Sendungen und empfiehlt
A. Liebel, Bahnhofstr.

Ein flotter Arbeiter

gesucht in der
Waltermühle.

Ein Hund,

weißgelb, löwenartig geschoren, Schwanz und Ohren verschritten, ist gegen Infektionsgebühren und Futterkosten abzugeben.
Mühle Raundorf b. Schmiedeberg.

Hafer

sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar. reine
Centrifugen-Züßrahm-
Tafel-Butter

per Postkoll von 9 Pfd netto à M. 10,25 franco
Nachnahme bei
W. Hüttelmaier,
Ulm a. D.

Feldmäusefallen

empfehlen
Gustav Jäppelt Nachf.
Carl Feyner.

Auktion

Wittwoch, den 19. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

Wegen Geschäftsaufgabe wird ein doppelter Kleiderschrank, ein Stoffregal, ein Bügeltisch, eine Nähmaschine, ein Tellerschrank, Lade, ein Kanapee, 2 Bügeleisen und verschiedenes andere, ein zweiseitiges Federbett, Holz und Reifig, Kanarienvogel, sämtliche Haus- und Küchengeräthe gegen sofortige Barzahlung verauktioniert werden.

N. Müller, Ruppendorf Nr. 72.

Die Gärtnerei
 von Florens Philipp
 befindet sich nunmehr
Gartenstrasse
 nahe der Bahnhofstrasse.

Eiserne Oefen

in größter Auswahl, vom kleinsten Quintofen bis zum größten Saalregulirofen empfiehlt billigst
Gustav Jäppelt Nachflg.,
 am Markt.

Nachdruck verboten!

Die deutsche Flotte.

Gerade wie die deutsche Flotte,
 Wenn stolz sie ihre Flaggen hält,
 So imponirt auch meine Lotte,
 Die eine Flotte Deutsche ist.
 Wenn ich mit meiner deutschen Lotte
 Des Sonntags flott spazieren geh',
 Da schreit von Dresden bis nach Götze
 Die Welt entzückt: „Herrjemensch nee!“
 Doch liebte mich in solchem Grade
 Mein stotter Lottschen nimmermehr,
 Wenn ich in meinem „Gold-Eins“-Staate
 Nicht selbst ein flotter Deutscher wär'.

Herbst- u. Winterfaison 1898/99.

Herbst- u. Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, Mt. 8, 9, 14, 18, 22 und höher. Pelertinen- u. Sobenjolern-Mäntel, Mt. 12, 14, 17, 20 und höher. Rock- und Jaquet-Anzüge bei mir, wie bekannt, reell und gut, Mt. 7 1/2, 8 1/2, 11, 14, 19, 24 und höher. Einzelne Sosen in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mt. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 und höher. Toppen in Loden, Duffel und Buckskin in kolossaler Auswahl, Mt. 4 1/2, 5 1/4, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 und höher. Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie Mäntel, Mt. 2, 3, 5, 7, 9 und höher. Schlafrocke, Mt. 8, 10, 12, 15 und höher.

Grösste und billigste Einkaufsquelle Dresdens.

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Stage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Stage.

Frack-Verleih-Institut.

Oscar Naeser

Neuheiten

von Jackets, Kragen, Capes, solid und sauber gearbeitet, schwarzen, bunten und Ballkleiderstoffen, fertigen Unterröcken, Lamas, Flanelle und Barchente, Weisswaaren, Inletts und Bettzeuge, Tischwäsche, Gardinen, Vitragen, Rouleauxstoffe.

Kirchplatz

Grosse Auswahl!
Billigste Preise!

Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Unter Hohem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Zweite Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Auf zur Ausgabe kommenden 80,000 Loosen entfallen in 2 Ziehungen 8000 Gewinne von

150,000 M.

I. Ziehung unwiderruflich am 10. Novbr. 1898.

Loose à M. 3.30, für beide Ziehungen gültig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfielie und versende

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Grösster Gewinn ist eventuell **75,000 M.**

1	Prämie	=	50000
1	Gewinn	=	25000
1	"	=	10000
1	"	=	5000
1	"	=	3000
1	"	=	2000
2	à 1000	=	2000
3	à 500	=	1500
4	à 300	=	1200
5	à 200	=	1000
10	à 100	=	1000
20	à 50	=	1000
144	à 20	=	2880
1077	à 10	=	10770
8730	à 5	=	33650
		8000 Gewinne =	150,000

Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

LOTTERIE

der IV. Sächsischen

Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

Ziehung am 19. und 20. Oktober 1898.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt. Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg.

Loospreis **1 Mk.** — Ein Freiloo auf 10 Loose

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Viktorialstr. 26, zu beziehen.

5409 Gewinne
im Werthe von
73400 Mark

Grosses Lager

von
Elstraer Drainirrohren,
 sowie
Chamotte-, Schleusen- und Wasserleitungsrohre
 empfiehlt billigst
Hugo Beger's Wwe. Nachflg.

Alle Sorten

Wasserpumpen, Kessel, Maschinenthüren, Feuerungsthüren, Ofenroste, Falzplatten, Roststäbe, eiserne Oefen, Ofenknie, Rohre, Decimalwaagen, Bleirohr, Wasserpumpenabnahme, Küchenbleche
 empfiehlt billigst

O. Leichsenring,

Reinhardtsgrimma.

Gasthof-Kauf.

Bei nicht zu hoher Anzahlung wird ein Gasthof zu kaufen gesucht. Offerten sind mit näheren Angaben an **Ernst Barthel** in Richtenberg i. E. gelangen zu lassen.

Stuhlsitze, Flechtrohr

empfehl **Hugo Beger's Wwe. Nachflg.**

Bitte prüfen Sie
 die zuletzt auf der sächsisch-thüring. Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung — Ehrenpreis der Stadt Leipzig — prämiirten —

Röst-Kaffee's

aus der renommirten Kaffee-Rösterei
Richard Poetzsch-Leipzig
 Stets frisch zum Verkauf die Mischungen zu 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund.
 Verkaufsstelle bei: **F. A. Richter,**
 Dippoldiswalde, am Markt.

16 Monate altes Hengstfohlen
 ist zu verkaufen
Reinhardtsgrimma Nr. 30.

